

# Mit „Roeper-Tauben“ an die Spitze des Regionalverbandes

Wolfgang Brinker, RV-Südoldenburg-Mitte, RegV 257

Mit Wolfgang Brinker stellen wir Ihnen heute einen Züchter aus der Garde der jungen aufstrebenden Generation vor, der zudem ein Paradebeispiel dafür ist, dass man auch trotz beruflicher und familiärer Anspannung unseren Sport so ausüben kann,

## Wolfgang Brinker

Zur Spredaer Mühle 6  
49377 Vechta-Spreda  
Tel.: 0 44 47-8 57 59  
Mail: w-brinker@web.de

wie es vom Grundgedanken her eigentlich sein sollte; nämlich als Ausgleich und Entspannung zum Alltagsstress, als Hobby eben. Dass diese leider immer seltener gewordene Einstellung nicht zwangsläufig dazu führen muss, das Nachsehen bei der Vergabe von Meisterschaften, Bestleistungen etc. zu haben, das hat Wolfgang Brinker nicht nur in der Saison 2006 eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

### Begeistert, ehrgeizig – aber mit beiden Beinen auf dem Boden ...

So könnte man ihn kurz und bündig beschreiben, den Erfolgzüchter aus der RV Südoldenburg-Mitte, angeschlossen im RegV 257. Wolfgang Brinker ist 41 Jahre alt und beruflich als Verwaltungsangestellter an der Uni Vechta tätig. Er bewohnt mit seiner Familie ein idyllisch ländlich gelegenes Eigenheim im zu Vechta gehörenden Ortsteil Spreda. Was er hier zusammen mit seiner Frau geschaffen hat, lässt schon Bewunderung aufkommen. Mitten in der Natur gelegen, lässt dieses Anwesen keinerlei Wünsche offen, weder aus der Blickrichtung eines Taubenzüchters, noch auch aus der Sicht eines Familienvaters. Hier können sich alle Familienmitglieder mehr als wohl fühlen, ohne Bedenken zu haben, dass aufgrund von Verkehrsaufkommen den Kindern etwas zustoßen könnte, einen Nachbarn die Tauben stören etc. – einfach Klasse!

Wolfgang Brinker betreibt den Sport aktiv seit 1980, zunächst an der Seite seines Vaters, ehe er im Alter von 15 Jahren mehr und mehr das Ruder übernahm und den Schlag dann in eigener Regie führte.

### Zahlen, Daten, Fakten ...

#### Erfolge 2005

- 5. ??? RV-Altmeister (vorb. Tb.)
- 3. Meister der Zeitschrift „Die Brieftaube“



Der Erfolgzüchter Wolfgang Brinker zusammen mit seinen Kindern Hannes und Jochen.

- 3. RV-Brieftauben-Championat gesamt
- RV-Brieftauben-Championat Monat Mai
- RV-Brieftauben-Championat Monat Juni
- RV-Brieftauben-Championat Monat Juli
- 3. RV-Allroundmeisterschaft
- Silbermedaille
- über 50% Reiseleistung
- 2. RV-Jungtiermeister
- 1., 6., 7.-bestes Jungtier der RV
- AM-Medaille, Bronzemedaille, über 50% Reiseleistung

#### Erfolge 2006

- 2. Regionalverbandmeister im Reg. 257
- 2. Transportgemeinschaftsmeister
- 2. Transportgemeinschafts-Weibchenmeister
- 5. RV-Meister mit Vorb. Tb.
- 5. RV-Meister nach Ass-Punkten
- 2. RV-Meisterschaft des Verbandes
- 2. Meister der Zeitschrift die Brieftaube
- 2. reg. u. nat. Allroundmeisterschaft in der RV
- 4. reg. u. nat. Allroundmeisterschaft im Reg. 257
- 3. RV-Brieftauben-Championat Monat Juni
- 1. RV-Brieftauben-Championat Monat Juli

- 5. RV-Brieftauben-Championat gesamt
- Beste Taube in der Transportgemeinschaft
- 3. Ass-Weibchen im Reg. 257 mit 10 Pr. u. 854 Ass-Punkten
- AM-Medaille, Silbermedaille, Uhr des Verbandes

54% Reiseleistung auf den RV-Flügen  
58% Reiseleistung auf den Flügen der Transportgemeinschaft  
73% Reiseleistung auf den Flügen im Regionalverband 257

- 6. RV-Jungtiermeister
- 2 x AM-Medaille, Bronzemedaille
- 54% Reiseleistung auf den Jungtierflügen

Wahrlich eine Erfolgsbilanz, die sich sehen lassen kann. Die Erfolge der davor liegenden Jahre sehen nicht großartig anders aus. Zur Vervollständigung hier noch einige besonders erfolgreiche Flüge der letzten Jahre:

#### Einige Resultate aus 2005/2006 auf RV-Ebene:

- Vörde, 163 km, 2445 Tb. (49/36)
- Erkelenz, 227 km, 2165 Tb. (27/16), 1397 Tb. (42/29), 2030 Tb. (46/33)
- Verviers, 290 km, 1085 Tb. (42/26), 1419 Tb. (44/28)
- Marche, 342 km, 1938 Tb. (27/18), 1711 Tb. (25/17), 1370 b. (26/16), 1004 Tb. (15/11)



Die „69“ von Wolfgang Brinker. Eine Super-Täubin mit 10 Preisen in 2006, beste Täubin der FG und 3. Ass-Weibchen im RegV 257.



Diese herrliche gehämmerte Täubin mit der Ringnummer „03-373“ bringt es auf 10 Preise in 2006



Eine typische Brinker-(Roeper-)Tauben: die „397“ aus 2003 mit 10 Preisen in 2006. **Herr Brocks, bitte um 1 Zeile diese Bildunterschrift verlängern!!!**



Sie konnte aufgrund einer Verletzung nicht durchgespielt werden; die „506“ war zuvor an der Erringung der Silbermedaille und der Sportuhr des Verbandes beteiligt.

- Rethel, 448 km, 2009 Tb. (27/18), 1619 Tb. (21/16), 1509 Tb. (20/15), 1206 Tb. (20/16),
- Sézanne, 547 km, 1626 Tb. (26/16), 986 Tb. (19/13),

Das Highlight in 2006 war der Flug ab Sézanne, 547 km am 2.07.2006. Auf diesem Flug errangen die Weibchen von Wolfgang Brinker in der RV und TG gegen 2770 Tauben den 1., 2. und 3. Konkurs. Insgesamt wurden auf diesem Flug 14 Preise von 19 Tauben und die Silbermedaille errungen.

### Wolfgang Brinker – ein „Roeper-Fan“

Die Überschrift zu dieser Reportage deutet es schon an. Wolfgang Brinker setzte beim Aufbau seiner Erfolgskolonie auf Tauben des Pinneberger Ausnahmezüchters Wolfgang Roeper, der in Deutschland über Jahrzehnte Brieftaubengeschichte geschrieben hat wie bisher nicht viele Züchter. Die Erfolge des „grauen Wolfs“ hatten es Wolfgang Brinker angetan. Zudem gefiel ihm der Typ der Roeper-Taube. Hinzu kam noch die Tatsache, dass Wolfgang Roeper seit Jahr und Tag dafür be-

kannt ist, genau zu wissen, wo er sich vornehmlich in Belgien, mit den richtigen Tauben zur richtigen Zeit verstärken konnte, also immer auf dem neuesten Stand war. Verstärkt hat er sich sehr oft gerade auch bei Züchtern, deren Bekanntheitsgrad noch nicht so hoch war, die also noch nicht „überlaufen“ waren und die durch die ansteigende Nachfrage auch noch nicht „verdorben“ waren. Diese Eigenschaften und Maßnahmen seines Vorbildes wollte sich Wolfgang Brinker zu Nutze machen, und so kamen die ersten Jungtiere aus Pinneberg im Jahre 2000 nach Vechta. Jedes Jahr folgten weitere Jungtauben und Eier aus den aktuellen Leistungsträgern aus Kummerfeld. Diese Tauben haben sich derart durchgesetzt, dass sich mittlerweile nur noch Roeper-Tauben im Bestand befinden. Im Zuchtschlag sitzt so mittlerweile direkte Nachzucht aus bekannten Tauben wie „230“, „208“, „Olympia 321“, „430“, den Vandenaabeele-Tauben „B-0210“ und „B-0211“, „Herbots-Cracks“ B-7067, „B-7083“, „B-7085“ und „B-7090“, dem van Loock-Vogel „B-7791“, dem „Wijns B-2215“ und dem „B-8108“, der Heremann-Ceusters-Basis usw. Also alles Tauben aus einer Ba-

sis, die eigentlich überall für hervorragende Nachzucht gesorgt haben. Der Zuchtschlag von Wolfgang Brinker ist einfach phantastisch besetzt; es zeigt sich auch wieder, dass ohne eine Super-Zuchtbasis garnichts geht.

### Erfolgreich nur mit Weibchen

Ich erwähnte es eingangs schon: Taubensport ist hier pures Hobby!! „Keine komplizierten Versorgungspläne, nein, sich einfach zu 100 Prozent einsetzen und das einfache Schema strikt und konsequent umsetzen. Qualität vor Quantität“, so lautet die Devise des Erfolgzüchters Wolfgang Brinker. Eine Besonderheit weist seine Reismethode aber dennoch auf, gespielt wird nämlich seit einigen Jahren grundsätzlich nur noch mit ca. 30 Weibchen. Diese sind während der Saison im sogenannten Witwerschlag untergebracht. Sie sitzen vor den Zellen auf klappbaren Sitzplätzen. Trainiert werden sie nur abends für eine Stunde. Auf zusätzliche Trainingsflüge während der Saison wird verzichtet. Je besser die Qualität der Tauben, umso weniger Umstände muss man sich als Züchter machen. Getreu diesem Grundsatz werden die Reiseweibchen von sonntags bis

samstags mit zwei Futtermischungen – Gerry Plus und Witwer-Plus von Versele-Laga versorgt. Ab 350 km wird der Maisanteil bei den letzten vier Mahlzeiten erhöht. Damit die Weibchen nach dem abendlichen Training besser einspringen, befinden sich etwas Sämereien im Trog. Weiterhin wird ein- bis zweimal in der Woche Naturaline gereicht. Steigen die Temperaturen, wird auch schon mal Vitamin gegeben. Diese Tränkenzusätze bleiben allerdings höchstens eine halbe Stunde stehen, danach gibt es wieder klares Wasser – wie eigentlich die ganze Woche. Zur schnellen Regeneration wird am Wochenanfang flüssige Bierhefe übers Futter gereicht. Auf zusätzliche Vitamine wird ganz verzichtet.

Vor der Saison werden die Tauben durch einen darauf spezialisierten Tierarzt untersucht. Unabhängig vom Untersuchungsergebnis erhalten die Reisetauben eine Kur gegen Trichomonaden, wenn sie auf Eiern sitzen. Während der ersten Flüge werden die Tauben grundsätzlich mit zwei Mahlzeiten (BS) gegen Tricho behandelt. Nach relativ leichten Flügen wird auch schon mal eine Spatrix-Tablette gegeben. Auf weitere Medikamentengaben wird während der Saison verzichtet. Voraussetzung ist natürlich immer, dass die Tauben ordentlich (eine Stunde mit einer vernünftigen Geschwindigkeit) am Haus trainieren. Impfungen gegen Pocken und Paramyxo sind auch hier selbstverständlich.

#### Die Leistungsträger 2006:

Als erstes ist hier zu nennen die 03055-01-69. Dieses Ausnahmeweibchen brachte es in 2006 auf 10 Preise und wurde damit beste Täubin der Fluggemeinschaft und 3. Ass-Täubin im RegV 257. Bereits im Jahre 2005 errang sie 9 Preise. Auf dem zuvor beschriebenen Flug Sézanne errang sie den 3. Konkurs. Gezogen wurde sie aus der Paarung 01274-00-468 x 01274-00-527. Der 468 kommt aus 2 original Vandena-beele-Tauben (B 93/0211 x B93/0210). Der „B 93/211“ war ein Superreise- u. Zucht-vogel bei Wolfgang Roeper und ist ein Sohn der „Braven“. Die 527 ist eine Enkelin des Wittenbuik von Vandena-beele, gepaart an eine Tochter des „230“.

Zweite im Bunde ist die 03055-03-373. Sie bringt es auf 10 Preise in 2006 und sogar auf 11 im Jahre 2005 in der Fluggemeinschaft. Auch hier findet sich das Blut der Roeper-Tauben wieder. Sie ist eine Enkelin des 01274-99-211, welcher in 2001 13/13 Pr. fliegt, u. a. 1., 2., 2., 3., 3. usw. Der 211 ist ein Sohn des Vandena-beele-Vogel „B 93/0226“, der bei Wolfgang Roeper in vier Jahren über 40 Preise errang. Auf 10 Preise bringt es die Täubin 03055-



*Das ist die hervorragend konzipierte Schlaganlage in Spreda. Von rechts zunächst die Voliere für die Zuchttauben mit dem dazugehörigen Zuchtschlag. Daran folgt ein Vorräum. Die beiden linken Fenster des rechten Schenkels sind den Jungtieren vorbehalten. In den Abteilen des linken Schenkels befinden sich die Reisetauben.*

03-397 im Jahre 2006. 2005 konnte sie bereits 9 Preise auf ihrem Konto verbuchen. Sie stammt aus einem Sohn des „Olympia 321“, gepaart mit der Tochter des „V.-Loock-Vogels“, der ebenfalls in vier Jahren über 40 Preise bei Wolfgang Roeper fliegt.

Die „04-506“ ist die vierte Taube im Bunde der erfolgreichen Amazonen. Nach 10 Preisen im Jahre 2005 in der Fluggemeinschaft war sie in der abgelaufenen Saison Miterringerin der Silbermedaille und der Sportuhr des Verbandes, konnte leider danach aufgrund einer Verletzung nicht mehr gesetzt werden. Ihre Abstammung: Ihr Vater ist ein Enkel des „208“ und die Mutter wiederum eine Tochter des „v.-Loock-Vogels“.

#### Eine großzügig dimensionierte Schlaganlage

Dass Wolfgang Brinker natürlich bei der Auswahl seines Eigentums darauf achtete, dass auch die Möglichkeit zur Errichtung optimaler Schlaganlagen besteht, versteht sich beinahe von selbst. Er hat seine eigenen Vorstellungen voll und ganz umgesetzt und in Eigenbauweise eine Anlage errichtet, die den höchsten Ansprüchen genügt, sowohl vom Platzangebot, als auch von der Aufteilung und vor allem auch von der Funktionalität her. Diese großzügige Anlage beherbergt im Winter rund 90 Tauben, bestehend aus 15 Paaren für die Zucht und 30 Reiseweibchen mit

den dazugehörigen Partnern. Bei der auf dem Bild zu sehenden Anlage wahrlich nicht zu viele. Die Anlage ist funktionell ausgestattet, die Abteile verfügen teilweise über Gitterroste, die das Reinigen erleichtern, die Be- und Entlüftung muss optimal sein, ansonsten wären solche Erfolge nicht möglich. Es muss halt alles im Einklang stehen: die gute und gesunde Taube, die dazugehörige Schlaganlage und das entsprechende Können des Züchters. Hier in Spreda ist dies eindeutig der Fall.

#### Wolfgang Brinker auf den Spuren seines Vorbildes

So könnte man kurz und bündig das Fazit dieser Reportage ziehen. Wolfgang Brinker schickt sich an, den Erfolgen seines Vorbildes Wolfgang Roeper nachzueifern. Angesichts der großen Erfolgsliste des Meisters aus Pinneberg sicherlich kein leichtes Unterfangen, doch er scheint auf dem besten Wege. Die Erfolge steigerten sich in den letzten Jahren kontinuierlich, die Zuchtbasis ist hervorragend und wird permanent mit dem Besten vom Besten aus der Roeper-Basis verstärkt. Mit den guten Tauben wechselt sicherlich noch manch wertvoller Tip von Pinneberg nach Spreda. Gibt es also bessere Voraussetzungen? Wir werden sicherlich auch in den nächsten Jahren von Wolfgang Brinker hören.

Wilhelm Brocks

